

Herrn Ortsvorsteher
Manfred Mahle
Mainz-Finthen
-Ortsverwaltung-

10.01.2023

Anfrage zur Sitzung des Ortsbeirates am 31.01.2023

Die Verwaltung wird gefragt:

Wann kommt es zu einem flächendeckenden Glasfaserausbau, bis in das jeweilige Objekt, in Mainz-Finthen inkl. Layenhof

Begründung:

Notwendigkeit einer infrastrukturellen Glasfaserversorgung für Finthen und Layenhof

Aktuell sind im Raum Finthen und Layenhof entweder ADSL/VDSL (Vectoring) oder Kabelinternetanschlüsse erhältlich.

Die DSL-Anschlüsse der Telekom schwanken dabei in Ihrer Bandbreite von 1 – 250Mbit, abhängig von der Leitungslänge bis zur jeweiligen „Vermittlungsstelle“. Technisch besteht dort das Problem, dass „schnelle Geschwindigkeiten“ (ca. 100Mbit aufwärts) nur auf kurze Strecken bis zu max. ca. 500m realisierbar sind, da danach die Dämpfung der Leitung zu sehr ansteigt.

Bei den Kabelanschlüssen von Vodafone werden Raten von bis zu 1Gbit angeboten. Technisch handelt es sich bei den Kabelanschlüssen aber um ein sogenannten „Shared Medium“, d.h. alle angeschlossenen Teilnehmer einer Abzweigung müssen sich die zur Verfügung stehende Bandbreite teilen, so dass es insbesondere in Stoß- oder konzentrierten Homeofficezeiten zu teils starken Beeinträchtigungen kommen kann.

Ebenso wie bei Telekom mit ihren DSL-Anschlüssen, ist auch bei Vodafone die Glasfaser nur bis in die „Kopfstellen“ verlegt. Die jeweilige Anbindung der Kunden (Objekte) erfolgt, genau wie bei der Telekom, auf der „letzten Meile“ über Kupferkabel.

Somit wären allerdings die Grundvoraussetzungen für eine mögliche, schnelle Versorgung der Haushalte mittels Glasfaser gegeben, da in diese ja schon in den „Kopfstellen“ liegt und nun nur noch der Anschluss der einzelnen Objekte sichergestellt werden muss. Durch Verfahren wie „Micro-Trenching“ wären hierzu nicht einmal zwingend großflächige Tiefbauarbeiten notwendig.

Warum wäre eine zeitnahe Versorgung mit Glasfaser wichtig?

Aktuell ist nicht abzusehen, dass z.B. der Trend des Homeoffice abnimmt. Teilweise wird in Firmen sogar über eine Steigerung diskutiert. Videokonferenzen werden immer höher aufgelöst (benötigt mehr Bandbreite und geringe Latenzen) und zu versendende Dateien immer größer. Auch werden anhaltend mehr und größere E-Mails versendet.

Prozesse, die Firmen über das Internet abwickeln, wachsen ständig. Agrarbetriebe sind z.B. auf eine verlässliche, schnelle/breitbandige Internetanbindung angewiesen.

Gerade im Anbetracht der Tatsache, einer möglichen, wirtschaftlichen Aufwertung bzw. eines Ausbaus des Layenhofs, wäre nötig, dass hier schnelle und vor allem stabile Glasfaseranschlüsse verfügbar wären.

Sollte die Stadt Mainz mit ihrem Vorhaben erfolgreich sein, einen größeren Biotechnologie Campus ansiedeln zu können, ist ebenfalls davon auszugehen, dass die Vororte davon profitieren werden. Sei es, weil sich ggf. Startups nicht direkt Unternehmensflächen im Stadtgebiet leisten können, oder Wohnraum benötigt wird, der u.U. nicht direkt im Stadtgebiet, sondern vermehrt in den Vororten zur Verfügung gestellt werden kann. Dafür braucht es schnell und verlässliche Internetanschlüsse.

Auch im privaten Bereich ist der Bandbreitenhunger immens! So ist und steigt z.B. das Streaming in den letzten Jahren massiv an (u.a. auch zu sehen am massiven Datenanstieg beim DE-CIX in Frankfurt a. M., einem der größten Internet-Knotenpunkte weltweit!). Ein Mehrpersonenhaushalt mit mehreren Streaming Geräten, kann eine durchschnittliche, aktuelle häusliche Internetleitung mit hochauflösendem Inhalt recht schnell an ihre Grenzen treiben.

Nicht zu vergessen ist auch, dass immer mehr Menschen aus dem privaten Bereich ihr Leben auf Videoplattformen teilen, bzw. dies als Chance für ein Geschäftsmodell sehen. Diese Videos werden nicht nur über das Mobilfunknetz auf die jeweiligen Plattformen geladen, sondern in aller Regel bei Content Erstellern mit höherem Anspruch zunächst am lokalen PC bearbeitet und dann über die schnellere Internetleitung online gestellt. Auch hierzu braucht es massiv Bandbreite.

SPD - Ortsbeiratsfraktion